



Fröbel-, Anker-, Matador-, Stabil-Baukästen und mehr

Dem Pädagogen Friedrich Wilhelm August Fröbel (21.04.1782 - 21.06.1852) ist es zu verdanken, dass der frühkindlichen Entwicklung eine besondere pädagogische Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Hierzu entwickelte er Lieder, Beschäftigungen und besondere Spielgaben aus Holz, die aus nur wenigen geometrischen Grundformen wie Kugel, Zylinder und Würfel bestanden. Diese Grundelemente, die die Phantasie des Kindes anregen sollten, finden sich noch heute in jedem modernen Baukasten. Außerdem gilt Fröbel als Begründer des Kindergartens. Der erste seiner Art wurde 1842 in Blankenburg am Harz begründet.

Mit der fortschreitenden Industrialisierung entwickelte sich aus dem einfachen didaktischen Ansatz das Architektur-Modellspiel. Ein System aus aufeinander aufbauenden Ergänzungskästen, zu denen es umfassende Bauanleitungen gab, ließ in der Weiterentwicklung immer komplexer erscheinende Bauwerke zu. Hier übernahm vor allem der Anker-Steinbaukasten seit 1882 eine führende Rolle. Erfunden wurden die Bausteine, die aus eingefärbtem Sand, Schlämmkreide und Leinöl gepresst und gebacken wurden, von den Brüdern Lilienthal: Otto (23.05.1848 - 10.08.1896), dem Luftfahrtpionier, und Gustav (09.10.1849 - 01.02.1933), Architekt und Sozialreformer.

Der Unternehmer Friedrich Adolf Richter (12.12.1846 - 25.12.1910) erwarb die Idee und später auch das Patentrecht. In der von Richter eingerichteten „Kunstanstalt“ in Rudolstadt entwickelten Künstler, Illustratoren und Architekten Pläne bzw. Bauvorlagen für die Kästen. Die weltweit erfolgreich vertriebenen Anker-Steinbaukästen gelten als erstes Systemspielzeug. 1953 wurden die Firma und die Marke ein volkseigener Betrieb (VEB). Bis zum Jahr der Schließung 1963 konnten über fünf Milliarden Steine vertrieben werden. 1995 erfolgte die Wiederbelebung dieses beliebten Bausystems durch die Anker Steinbaukasten GmbH mit Sitz in Rudolstadt.

Gustav Lilienthal war es auch, der den sogenannten „Lilienthal-Baukasten“ erfand, einen aus vielfach gelochten Holzleisten unterschiedlicher Länge und Verbindungselementen bestehenden Modellbaukasten. Dieses nun ingenieurtechnische Konstruktionen zulassende System meldete der Erfinder 1888 zum Patent an. Auf diesem Grundprinzip fußt das 1901 von Johann Korbuly erfundene und noch heute erhältliche „Matador“ aus Österreich.

Hieraus entwickelten sich dann um 1900 die Metallbaukästen mit verschraubbaren Metallleisten, die als Vorläufer der Plastikbaukästen von Fischer- bzw. LEGO® Technik angesehen werden können. Die bekanntesten Metallbaukästen waren in Deutschland die zwischen 1911 und 1970 produzierten Stabil-Kästen der Firma Walther aus Berlin und die bis 1999 resp. 2004 von Märklin hergestellten Baukästen aus Göppingen.